

SALM-SALM & PARTNER

PRESSEINFORMATION

Zur sofortigen Veröffentlichung

11. Oktober 2010

Conclusio aus dem 3. Wandelanleihen Symposium

der Salm-Salm & Partner GmbH

Wandelanleihen müssen als eigene Assetklasse definiert werden!

Wallhausen, Frankfurt; Zum 3. Wandelanleihensymposium der Salm-Salm & Partner GmbH kamen fast 200 Vermögensverwalter, Family Officers, Händler, Unternehmer und Fondsmanager nach Frankfurt, um sich mit dem komplexen Thema der Wandelanleihe auseinanderzusetzen. Salm-Salm & Partner hatte bewusst und provokant die Forderung in den Mittelpunkt gestellt, Wandelanleihen als eine eigene Anlageklasse zu definieren und namhafte Referenten gebeten, die Marktchancen von Convertibles aus unterschiedlichen Sichtweisen darzustellen.

Zu Beginn gab Ministerpräsident a.D. Roland Koch eine Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Lage Deutschlands und benannte Schritte zur nachhaltigen Überwindung der Finanzkrise.

Als Emittent berichtete Gisbert Rühl, Klöckner & Co SE, über die Erfahrung von Klöckner mit der Begebung von Wandelanleihen zur Finanzierung von Akquisitionen, wobei er diese als optimales Finanzierungsinstrument für ein Wachstumsunternehmen bewertete.

Paulus de Vries, KBC Financial Products fokussierte den Markt der asiatischen Wandelanleihen, in dem 2010 im Vergleich zum Vorjahr 74% mehr Convertibles begeben wurden. In seiner Analyse gab er konkrete Empfehlungen, wies aber auch darauf hin, dass Emittenten-Research aktiv betrieben werden müsse.

Joachim Hartel, Internationales Bankhaus Bodensee AG, pochte auf die Bedeutung von Wandelanleihen als wichtiger und zuverlässiger Depotbaustein. „Die prinzipiell einfach zu verstehende Wandelanleihe erfordert in der Umsetzung ein großes Spektrum an Fachwissen und Finanzmarkttheorie, wenn ein konsequenter und effizienter Einsatz der investierten Mittel gewährleistet werden soll. Dieser Aufwand wird mit einem vorteilhaften Chancen / Risiko-Verhältnis belohnt, das selbst mit aller größten Zusatzeanstrengungen mit anderen Anlageklassen kaum mehr überboten werden kann.“

Ihr Petitum für Wandelanleihen als eigene Anlageklasse belegten die geschäftsführenden Gesellschafter von Salm-Salm & Partner, Prinz Michael zu Salm-Salm und Prinz Constantin zu Salm-Salm mit aussagekräftigen Fakten:

- Langfristig sind Wandelanleihen die beste Anlageklasse. Über einen Zeitraum von 15 Jahren haben Wandelanleihen sowohl Aktien als auch Anleihen nachweislich kontinuierlich outperformed. Dabei ist ihre Asymmetrie ausschlaggebend: Bei einer durchschnittlichen Investmentdauer von 3 Jahren beweist sich die These, dass Convertibles 2/3 des Kursanstiegs einer Aktie mitmachen, aber nur 1/3 des Abstiegs.

SALM-SALM & PARTNER

- Die Vorteilhaftigkeit der Wandelanleihe wird sich in Zukunft noch verstärken. Durch Weiterentwicklung der Emissionsbedingungen (Ratchet Clause, Dividend Protection und Poison Put) könnte der Anstieg der Wandelanleihen bei steigenden Aktienkursen noch über die 2/3 hinausgehen. Die Dividend Protection zum Beispiel führt dazu, dass das Aufgeld durch den Zinscoupon kompensiert wird und die Wandelanleihen nach oben fast so viel steigen können wie Aktien. Kursrückgänge der Aktien werden bei der Wandelanleihe durch den Bondfloor abgedeckt.
- Die Bewertung der Wandelanleihen funktioniert nach eigenen Regeln. Idealerweise erben Wandelanleihen die guten Eigenschaften von Aktien und Anleihen. Sie vereinen einerseits Bond plus Call, andererseits Aktie plus Put. Daher verlangt das neue „Individuum“ als eigene Anlageklasse etabliert zu werden. Hier ist Spezialwissen in der Bewertung vieler Variablen gefragt, da sich Volatilitäten, Credit Spreads, Dividend Protection, Liquidität und Prämien oft gegensätzlich auswirken.
- Die Aussagekraft von Ratings ist gering. Nur jede fünfte Wandelanleihe ist offiziell bewertet und nur jede zehnte trägt ein Investment-Grade-Rating. Jedoch hat SSP bei einer Untersuchung von 600 Wandelanleihen-Emissionen seit 2000 festgestellt, dass proportional gesehen die Ausfälle im Investmentgrade Bereich höher waren, als im Non Rated Bereich.
- Wandelanleihen sind ein Nischenmarkt, welcher ein stabiles Wachstum aufweist. Dieser Markt wird oft vernachlässigt, obgleich er 10% aller Unternehmensanleihen und einen Wert von ca. 600 Mrd. US \$ umfasst. Für Anleger, die sich mit der Anlageklasse intensiv beschäftigen wird schnell klar, dass der Markt deutlich liquider und transparenter ist als allgemein angenommen wird. Zudem ist in den nächsten Jahren bedingt durch den Refinanzierungsbedarf der Unternehmen von einer erhöhten Ausgabe von Wandelanleihen auszugehen.

Daraus ziehen die geschäftsführenden Gesellschafter Prinz Michael und Prinz Constantin zu Salm-Salm das Fazit: „✦Wandelanleihen sollten als eigene Anlageklasse wahrgenommen, verstanden und behandelt werden. ✦ Wandelanleihen sind ein MUSS für Investoren, unter der Voraussetzung, dass diese über Spezialwissen verfügen oder auf Spezialisten zurückgreifen können. ✦ Der Anteil an Wandelanleihen in einem Investment-Portfolio sollte sich zwischen 10% und 30 % bewegen.“

Das nächste Symposium zum Thema findet am 17. Oktober 2011 in Frankfurt statt.